

Die Schweizerische Föderation Junge Chöre (SFJC) : erstes assoziiertes Mitglied der Schweiz. Chorvereinigung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die SFJC gehört zur Föderation Europäischer Chöre. Sie hat es mit grosser Begeisterung übernommen, die mehrtägige Veranstaltung «EUROPA CANTAT 79» im nächsten Jahr in Luzern durchzuführen. Es werden sich an die 3000 Sängerinnen und Sänger in Luzern einfinden, um miteinander Werke zu erarbeiten und aufzuführen. Sie verzeichnen von Anfang an die Aufmerksamkeit der interessierten Kreise in unserem Kontinent, und wir hören, dass sich sogar ein Chor aus Japan einfinden soll. Die öffentlichen Medien haben ihr Interesse schon angemeldet.

Die SFJC hat unsere Chorvereinigung angefragt, ob sie das Patronat der Veranstaltung übernehmen wolle. Der Zentralvorstand hat dem in seiner letzten Sitzung einhellig zugestimmt.

Wir sind aber darüber hinaus einig geworden, die SFJC formell als unser erstes assoziiertes Mitglied aufzunehmen und der nächsten Delegiertenversammlung der SCV entsprechenden Antrag zu stellen. Diese Assoziierung ist deshalb so interessant, weil die SFJC ihre Solidarität mit unseren Bestrebungen bekundet und sich anlehnt. Praktisch steht für uns in Aussicht, dass unsere Chorleiter und weitere Interessenten aus unserem Kreise sich an künftigen bildenden Veranstaltungen und Kursen der SFJC beteiligen können. Die SFJC beteiligt sich gleichermaßen an unserer Schweizerischen Chorzeitung und wird ihre Spalten durch Beiträge weiter beleben.

Diese frühe Entwicklung unserer Idee der Schweizerischen Chorvereinigung ermuntert uns sehr zu weiteren Taten, und wir danken der SFJC sehr herzlich für ihren Entschluss.

1. Dezember 1978

Max Diethelm, Zentralpräsident

Schulmusik

Ausgerechnet in China!

Geht man nach China, so begibt man sich in ein Land, das während Jahrzehnten völlig verschlossen war und darum weitgehend unbekannt geblieben ist. Wohl kamen und kommen Nachrichten zu uns, aber diese sind meistens politischer oder wirtschaftlicher Natur und stammen praktisch ausschliesslich aus dem Raume Peking. Vom geistigen Leben dieser fast 900 Millionen Menschen hört man — ausser Propagandasprüchen — wenig oder nichts. Wie leben diese Massen? Ist der jahrtausendealte Einfluss Konfuzius' und Laotse trotz des Marxismus Maos noch lebendig? Wie funktionieren die Schulen? Das Bildungswesen? Das tägliche Leben? Auf einer fast dreiwöchigen Studienreise, teilweise durch Gegenden, deren Einwohner, nach ihrem Verhalten zu schliessen, wohl noch nie Langnasen und Rundaugen gesehen hatten, erhielten wir tiefe Einblicke in dieses Riesenland mit seinen ungeheuern Problemen und auch in die geistigen Zusammenhänge zwischen der 3500jährigen fixierbaren Geschichte und dem gegenwärtigen kommunistischen Regime, das sich wieder offensichtlich auf die grosse frühe Vergangenheit zu besinnen beginnt.

Doch darüber ist hier nicht zu berichten. Vielmehr möchte ich zwei unvorhergesehene Erlebnisse schildern, die, völlig ausserhalb des Programms, ihren Ein-